

Termine

Möchten Sie Termine für Veranstaltungen bekannt geben? Rufen Sie an ☎ 03 83 77 / 36 10 14 Schicken Sie ein Fax ☎ 03 83 77 / 36 10 20 Schreiben Sie an OSTSEE-ZEITUNG Usedom-Peene-Zeitung Neue Strandstraße 31 17454 Ostseebad Zinnowitz

AHLBECK

LESUNG/PODIUM

Pommernhalle: 19.00 Dia-Vortrag - Ortsgeschichte aktuell: Die Zeitenwende in den Kaiserbädern

TREFFPUNKT

Bürgertreff: 15.00 Seniorensport

FITNESS

Tennishalle: 19.00-20.00 Bodystyling und Kondition, mit Sabine John

ANKLAM

TREFFPUNKT

Demokratischer Frauenbund, Max-Sander-Str. 6: 19.00-20.00 Frauensport, in der Turnhalle Lindenstraße

TREFFPUNKT/SENIOREN Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Leipziger Allee 5: 11.00 Chorprobe; 14.00 Gymnastik, Karten- und Brettspiele

BANSIN

AUSSTELLUNGEN

Haus des Gastes: Klein aber fein, Ansichten des Bansiner Seebades, Fotos, Postkarten, Zeichnungen von F. Spalink u. C. Kolkwitz

KAMMINKE

AUSSTELLUNGEN

Kriegsgräber- und Gedenkstätte Golm: 9.00-17.00

KOSEROW

TREFFPUNKT

Atelier Otto Niemeyer-Holstein Lüttenort: 11.00 Waggon und Tabu, 12.00, 14.00 und 15.00 Uhr geführter Rundgang durch das Atelier und die

Räume des Malers O. Niemeyer-Holstein
Wacholderbusch: 10.00 Gymnastik

LASSAN

TREFFPUNKT/SENIOREN

Begegnungsstätte der Volkssolidarität: 14.00 Brettspiele mit Kaffeetafel

PEENEMÜNDE

AUSSTELLUNGEN

Historisch-Technisches Museum: 10.00-18.00 Der Warschauer Aufstand 1944, Sonderausstellung
Spielzeugmuseum: 10.00-16.00 Das Gesicht des Krieges, Kriegspropaganda für Kinder und Jugendliche, Objekte, Fundstücke, Originalplastiken des Bildhauers Herbert König

PUDAGLA

AUSSTELLUNGEN

Schloss: Bilder von Herbert Raddatz

TRASSENHEIDE

AUSSTELLUNGEN

Haus des Gastes: 9.00-18.00 Entdeckungen - Mein Blick auf die Dinge, Acryl- und Ölbilder von Regina Schmitz-Raudies

WOLGAST

TREFFPUNKT

Deutsch-Skandinavische Fördergesellschaft, Peenemünder Straße 1 (4. Etage): 10.00-13.00 kostenlose Sozialberatungen

Familienzentrum, Mühlenstr. 4: 10.00-16.00 Familien-Cafe; 10.00 Frauentreff; Internet-Point; Offener Familientreff; 14.00 Hausaufgabenhilfe; 17.00 Yoga-Gruppe; 17.30 Töpfern für Erwachsene, mit Anleitung

TREFFPUNKT/FAMILIENTREFF

Familienzentrum, Mühlenstr. 4:

18.00 Nähtreff

BIBLIOTHEKEN

Stadtbibliothek: 9.00-13.00,

14.00-17.00

ZINNOWITZ

TREFFPUNKT/SENIOREN

Senioren-Begegnungsstätte Klönhus: 9.00-11.00 Seniorenrühstück;

9.00 Ab in die Natur; 14.00 Chorprobe

Museum im Bahnhof: 10.00-17.00

Von Tsys zum Ostseebad, Ortspläne

dokumentieren den Wandel

WIR GRATULIEREN

nachträglich zum Geburtstag

REETZOW: Hans-Peter Klühs (75).

zum gestrigen Geburtstag

ANKLAM: Annemarie Jacobs (83), Pflegeheim.

ÜCKERITZ:

Siegfried Lichtenberger (85).

zum heutigen Geburtstag

USEDOM: Charlotte Rüchel (75).

ZEMPIN: Elisabeth Russow (75),

Klaus Ulbrich (75).

BRÜCKENÖFFNUNGSZEITEN

WOLGAST 5.45 Uhr; 8.45 Uhr; 12.45 Uhr; 17.45 Uhr; 20.45 Uhr (bei Bedarf).

ZECHERIN 8.45 Uhr; 12.45 Uhr; 16.45 Uhr (bei Bedarf)
Die Brücken öffnen ca. 15 Minuten.

HIER FINDEN SIE HILFE

NOTRUF

Polizei ☎110
Feuerwehr ☎112
bei Vergiftungen ☎ 0361/73 07 30

ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

19 - 7 Uhr

☎ 116 117

ÄRZTLICHER

BEREITSCHAFTSDIENST

Krankentransport OVP/HGW:

☎ 03 83 4/77 78 77 und .../77 78 78

Rettenungsleitstelle und

Kindernotdienst OVP/HGW:

☎ 03 8 34/77 78 70

Kreiskrankenhaus Wolgast

☎ 03 83 6/25 70

AMEOS-Diakonie Klinikum Anklam:

☎ 03 9 71/83 40

NOTDIENST KINDERARZT

☎ 03 8 34/77 78 79

18 - 23 Uhr

KINDERÄRZTLICHE

BEREITSCHAFTSSPRECHSTUNDE

☎ 03 83 75/5 70

18 Uhr - 19.30 Uhr

Ostseestrand-Klinik „Klaus Störtebeker“,

Kölpinsee, Strandstraße 13

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

RUFBEREITSCHAFT!

Dres. Müller,

Usedom, Geschw.-Scholl-Straße 4,

☎ 03 83 72/7 02 02 d.

☎ 03 83 72/7 02 60 p.

APOTHEKEN

8 - 8 Uhr

Möwen-Apotheke, Karlshagen,

☎ 03 83 71/2 02 47

Fontane-Apotheke, Bansin,

☎ 03 83 78/3 19 49

Löwen-Apotheke, Anklam,

☎ 0 39 71/21 05 94

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Amtstierarzt: Dr. Pannwitz,

☎ 01 70/3 44 67 78

Tierärztliche Bereitschaft:

Dr. Kaufmann,

☎ 0 38 36/23 43 50

DVM Huhn,

☎ 01 60/1 56 20 53

Kleintierpraxis:

Dr. Muschkowitz / Dr. Wenzel

☎ 03 83 78/807350

WEISSER RING

☎ 0 151/55 16 46 76

BERATUNGEN

- für Opfer häuslicher Gewalt

☎ 03 83 6/23 74 85

- für Betroffene von Straftaten

☎ 03 83 1/38 49 01

☎ 03 83 6/20 46 19

-Kinderschutzhotline

☎ 08 00/14 14 00 7

- Strafverteidiger-Notdienst

☎ 01 70/2 14 37 12

SUCHTBERATUNG

Wolgast, Breite Straße 24

10 - 12 Uhr u. 13 - 17 Uhr

☎ 03 83 6/20 46 19

ANONYME ALKOHOLIKER

19.30 Uhr

Meeting Wolgast, St. Jürgen Kapelle

Breite Straße 12a

Kontakt: ☎ 0176/38 18 84 31

SELBSTHILFEGRUPPE

Parkinson

Zinnowitz, Begegnungsstätte VS

jeden letzten Donnerstag im Monat

16 bis 18 Uhr

☎ 01512 8767413

SCHULDNERBERATUNG

Wolgast, Peenemünder Str. 1

9 - 14 Uhr, ☎ 03 83 6/2 01 89 27

TAGESSTÄTTE

VOLKSSOLIDARITÄT

für psychisch Kranke

Wolgast, Breite Straße 21 c

8 - 15 Uhr ☎ 03 83 6/20 15 07

BLINDEN-/

SEHBEHINDERTENVEREIN

Wolgast ☎ 03 83 6/60 17 61, 14 - 17 Uhr



Schüler der Freien Schule Zinnowitz, Paul Scharkau und Sarah-Sophie Luschnitz (v.l.), und ihre Lehrerinnen Annika Maus sowie Ela Hoppe trafen Professor Zbigniew Kruszewski in der Ausstellung.

FOTO: DIETRICH BUTENSCHÖN

Warschauer Aufstand: Zeitzeuge berichtet

Junge Leute aus Polen und Deutschland begegnen 90-Jährigem in Peenemünde

Von Dieter Butenschön

Peenemünde. Als Zbigniew Kruszewski sich als Anführer einer Gruppe von etwa 100 Jugendlichen 1944 am Warschauer Aufstand beteiligte, war er mit 16 Jahren annähernd so alt wie die Mädchen und Jungen, die ihm jetzt, mehr als 73 Jahre danach, in Peenemünde begegneten. Kruszewski, einer der wenigen noch lebenden Zeitzeugen jenes heroischen und tragischen Ereignisses – weder die vor Warschau stehende Rote Armee noch die Alliierten kamen den Aufständischen zu Hilfe – war auf Initiative des Deutsch-Polnischen Kulturforums „Odermündung“ auf die Insel Usedom gekommen. Desens deutscher Ko-Vorsitzender Dr. Günther Jikeli erläuterte die Beweggründe für diesen Entschluss: „In jedem Jahr am 13. Oktober ge-

denken wir zusammen mit deutschen und polnischen Jugendlichen mit einer Kranzniederlegung und einer Kundgebung des Tages, an dem 1944 etwa 600 KZ-Häftlinge aus Peenemünde auf den Transport in das Konzentrationslager Mittelbau-Dora getrieben wurden. Da sich nun die einmalige Gelegenheit ergeben hat, einem der Teilnehmer am Warschauer Aufstand zu begegnen, haben wir unser Standardprogramm verändert.“ So sind diesmal 65 junge Leute aus Stettin, Wollin, Ahlbeck und Zinnowitz nach Peenemünde gekommen, um die Ausstellung anzuschauen.

Mehr als eine Stunde lang erlebten sie einen 90-Jährigen, dem die Weitergabe seiner Erfahrungen an die junge Generation eine Herzensangelegenheit ist. Für die beiden Stettiner Gymnasiasten Zuzanna Agaciak und David Jarkowski und für Paul Schakau aus der Freien Schule Zinnowitz war das eine wichtige Möglichkeit, ein Stück der gemeinsamen deutsch-polnischen Geschichte aus beruflichem Munde kennenzulernen. Zugleich haben sie einen sympathischen Menschen getroffen, dessen Vermächtnis es in der jungen Generation lebendig zu halten gelte. Für die beiden Stettiner Schüler wird es übrigens in dieser Woche eine Fortsetzung des Treffens in Peenemünde geben, denn Kruszewski wird ihre Schule besuchen, ehe er wieder in seinen Heimatort El Paso in die USA zurückkehrt.

Die Veranstaltung in Peenemünde hatte durch ein Konzert der Kreis-Musikschule und durch die Ansprache von Sebastian Schröder, Staatssekretär im Schweriner Bildungsministerium, einen festlichen Rahmen erhalten.

Ganz original dagegen – und originell – Bent Sørensens „Abgesæn-

ge“. Gewidmet dem Danish Piano Trio, hat der übrigens anwesende Komponist vier Stimmungsbilder geschrieben. Es sind „Abschiedsgrüße“ ambivalenter, Sonne, Mond und Nacht einbeziehender Art, und das in eigenwilliger Mischung von vertraut tonalen wie tonal freien Klängen, jeweils abschnittsweise strukturierten Abfolgen und meist wehmütig verhaltener, lamenter Tönung. Individuelle Befindlichkeiten werden subtil „gemalt“ und klanglich sensibel heraufbeschworen – eine erkennbar auch Liedhaftem verbundene Musiksprache von meist zurückhal-

tendem, wehmütig lyrischem und poetischem Reiz.

Verbindet man – rückschauend – solche Haltung mit der Intensität, Energie und Krafftülle klassisch-romantischen Komponierens, dann wäre man bei Brahms. Auch für sein C-Dur-Trio op. 87 fand das Ensemble jenen Musizierstil, der die gedanklich-strukturellen Grundlagen des Werkes als Demonstration kompositorischer Kunstfertigkeit mit der Faszinationskraft so durchdachten wie unmittelbar mitreißenden Spiels verband. Ein starker Abend!

Ekkehard Ochs

Meisterliches zu dritt

Dänisches Klaviertrio begeisterte kurz vorm Festivalfinale in Heringsdorfer Kirche

Heringsdorf. Das Danish String Quartet hat man in diesem Jahr auf Usedom schon erlebt und wird es als grandiose Kammermusikvereinigung lange im Gedächtnis behalten. Dem am Donnerstag in Heringsdorfs Evangelischer Kirche gastierenden Danish Piano Trio wird es ähnlich ergehen. Erst kürzlich gegründet, besitzt dieses mit künstlerisch bemerkenswerten Individualbiographien gesegnete Ensemble ebenfalls alle Qualitäten hoher internationaler Standards und bot damit für Heringsdorfs Besucher Anlass genug, es für Programm und Darbietung begeistert

zu feiern. Etwa für Niels W. Gade und damit für die dänisch romantische „Hausmarke“ schlechthin! Dessen B-Dur-Klaviertrio (1839) erklang allerdings als Mixtur von Original (1. Satz), erst jetzt von Karl Aage komponierten Skizzen (2. und 3. Satz) sowie dem von ihm arrangierten Finale der 3. Violinsonate (4. Satz): als Indiz für ungeborene dänische Gade-Verehrung allen Respektes wert, wenn auch der kompositorische Hochstand des 1. Satzes in den nachfolgenden nur bedingt erreichbar schien.

Ganz original dagegen – und originell – Bent Sørensens „Abgesæn-

ge“. Gewidmet dem Danish Piano Trio, hat der übrigens anwesende Komponist vier Stimmungsbilder geschrieben. Es sind „Abschiedsgrüße“ ambivalenter, Sonne, Mond und Nacht einbeziehender Art, und das in eigenwilliger Mischung von vertraut tonalen wie tonal freien Klängen, jeweils abschnittsweise strukturierten Abfolgen und meist wehmütig verhaltener, lamenter Tönung. Individuelle Befindlichkeiten werden subtil „gemalt“ und klanglich sensibel heraufbeschworen – eine erkennbar auch Liedhaftem verbundene Musiksprache von meist zurückhal-

tendem, wehmütig lyrischem und poetischem Reiz.

Verbindet man – rückschauend – solche Haltung mit der Intensität, Energie und Krafftülle klassisch-romantischen Komponierens, dann wäre man bei Brahms. Auch für sein C-Dur-Trio op. 87 fand das Ensemble jenen Musizierstil, der die gedanklich-strukturellen Grundlagen des Werkes als Demonstration kompositorischer Kunstfertigkeit mit der Faszinationskraft so durchdachten wie unmittelbar mitreißenden Spiels verband. Ein starker Abend!

Ekkehard Ochs

Fluch und Segen künstlicher Intelligenz

Premiere von „Traumfrau 2.0“ im Theater Anklam / Punktlandung in Sachen Hinterfragung

Anklam. Wer eine Idee sucht, ein kleines gemütliches Theater noch kleiner und gemütlicher zu präsentieren, ist bei den Kreativen der Vorpommerschen Landesbühne genau an der richtigen Adresse. Als das Publikum in gezielt überschaubarer Größe bei der Premiere am Donnerstagabend zu dem Schauspiel „Traumfrau 2.0“ plötzlich auf der Bühne des Theaters Anklam platziert wurde, stellte sich unversehens das Lampenfieber bei den Besuchern ein.

Die spannungsvolle Erwartung wurde im Laufe der Aufführung mit einem heftigen Cocktail Zukunftsmusik verschärft, welcher letztendlich ein ebenso be- wie entgeistertes Publikum in die Herbstnacht entließ. Mit „Traumfrau 2.0“ gelang Jana Sonnenburg (Autorin, Regie und Ausstattung) eine Punkt-

landung in Sachen Hinterfragung. In Frage gestellt wurde hierbei nicht nur die Partnerbeziehung mit klassischer Mann-/Frau-, oder auch gleichgeschlechtlicher Besetzung sondern letztendlich alles. Ja wirklich alles!

Während Michael „Mick“ Markfeld (Richard Koppermann) und die künstliche Intelligenz Amanda (Tracy Neumann) zunächst noch niedlich liebenswürdig die Frage nach der Anpassung und Entsprechung bis zur nervigen Gleichgültigkeit in Partnerschaften stellten, zeigte sich sein Freund und Start-up-Partner Christian „Chris“ (Sebastian Hildebrand) mit seinen wechselnden Freundinnen Sarah, Nelli und Vanessa (Katharina Mahnke) weitaus unkonventioneller im Umgang miteinander und der Akzeptanz oder gar Nutzung

künstlicher Intelligenz. Die allzeit aktuelle Frage nach Sinn und Struktur menschlichen Zusammenlebens glitt angesichts des technischen Fortschritts und seines Einzugs in das tägliche Leben zusehends ins Abseits. Der schwellenlo-



Bestellt und im großen Karton geliefert – die Traumfrau. FOTO: M. KRÜGER

se Übergang von Unsinn, Sinn und Wahnsinn mündete in der philosophischen Grundfrage: Wo bleibt der Mensch? Im Kampf der technisierten Welt schlug glücklicher Weise die Videoschaltung zu Micks Mutter Monika Markfeld (Birgit Lenz) eine kleine Brücke zur vertrauten Gegenwart. Der herrliche mütterliche Sorgenmonolog beim „gemeinsamen Essen“ gegenüber dem offenbar allwissenden digitalen Assistenten Zero (Stimme Torsten Schemmel) – Gründe zum Lachen und Erschauern gab es reichlich.

Ob künstliche Intelligenz Fluch oder Segen ist und ob liebenswürdig menschliche Verfehlung einst technischer Perfektion und Berechenbarkeit weichen muss, bleibt offen, oder doch nicht?

Beate Rother